

BACH-CHOR

AN DER
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

JOHANN SEBASTIAN BACH

Lobet Gott in seinen Reichen
(Himmelfahrts-Oratorium)

BWV 11



Sonnabend, 16. Mai 2026, 18 Uhr
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

Mitwirkende

Sopran Caroline Jacob

Alt Anna Kunze

Tenor Christopher Renz

Bass Manuel Nickert

Bach-Chor

Bach-Collegium

Leitung Jonas Kraft

Orgel Sebastian Heindl

Liturgie Oberkirchenrat Dr. Karl Friedrich Ulrichs

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende zur Durchführung unserer Kantatengottesdienste.

Kantatengottesdienst

EUGÈNE GIGOUT

1844–1925 **Toccata in h-Moll**

Liturg Eingangsvotum
 Gebet

GIOVANNI PIERLUIGI DA PALESTRINA

1525–1594 **Ascendit Deus**

Ascendit Deus in jubilatione,
et Dominus in voce tubae.
Alleluja.

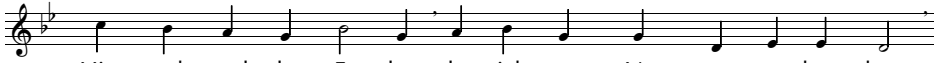
*Gott fährt empor unter Jauchzen,
und der Herr bei der Stimme der Posaune.
Halleluja.*

Liturg Schriftlesung: Johannes 17, 20–26

Gemeinde Wir glauben all an einen Gott [EG 183, 1–3]



1. Wir _____ glau-ben__ all an ei - nen Gott, Schöp - fer
 2. Wir _____ glau-ben__ auch an Je - sus Christ, sei - nen
 3. Wir _____ glau-ben__ an den Heil-gen Geist, Gott mit



Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge-ben hat,
 Sohn und un - sern Her-ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 Va - ter und dem Soh-ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt



dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all - zeit er -
 glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, von Ma - ri - a, der Jung -
 und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten - heit auf



näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren; al - lem Un - fall
 frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren durch den Heil - gen
 Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben; hier all Sünd ver -



will er weh - ren, kein__ Leid soll uns wi - der -
 Geist im Glau - ben; für__ uns, die wir warn ver -
 ge - ben wer - den; das__ Fleisch soll auch wie - der



fah - ren. Er sor - get für__ uns, hüt'__ und__
 lor - ren, am Kreuz__ ge - stor - ben und__ vom__
 le - ben. Nach die - sem E - lend ist__ be -



wacht; _____ es steht al - les in sei - ner Macht.
 Tod _____ wie - der auf - er - stan - den durch Gott.
 reit' _____ uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

*Text: Martin Luther 1524 nach einer lateinischen und deutschen Strophe Breslau 1417 und
 Zwickau um 1500; Melodie: 15. Jh., Wittenberg 1524*



1. Je-sus Chri-stus herrscht als Kö-nig, al-les
 wird ihm un-ter-tä-nig, al-les
 legt ihm Gott zu Fuß. Al-ler Zun-ge soll be-
 ken-nen, Je-sus sei der Herr zu
 nen-nen, dem man Eh-re ge-ben muss.

2. Fürstentümer und Gewalten, / Mächte, die die
 Thronwacht halten, / geben ihm die Herrlichkeit;
 alle Herrschaft dort im Himmel, / hier im irdischen
 Getümmel / ist zu seinem Dienst bereit.

3. Gott ist Herr, der Herr ist Einer, / und demselben gleicht
 keiner, / nur der Sohn, der ist ihm gleich;
 dessen Stuhl ist unumstößlich, / dessen Leben unauflöslich,
 dessen Reich ein ewig Reich.

4. Gleicher Macht und gleicher Ehren / sitzt er unter lichten
 Chören / über allen Cherubim;
 in der Welt und Himmel Enden / hat er alles in den Händen,
 denn der Vater gab es ihm.

11. Ich auch auf der tiefsten Stufen, / ich will glauben,
reden, rufen, / ob ich schon noch Pilgrim bin:
Jesus Christus herrscht als König, / alles sei ihm untertänig;
ehret, liebet, lobet ihn!

Text: Philipp Friedrich Hiller (1755) 1757 · Melodie: Alles ist an Gottes Segen (EG 352)

Liturg

Biblisches Votum

J. S. BACH **Lobet Gott in seinen Reichen**
(Himmelfahrts-Oratorium)
Kantate Nr. 11

1. CORO Lobet Gott in seinen Reichen,
preiset ihn in seinen Ehren,
rühmet ihn in seiner Pracht;
 sucht sein Lob recht zu vergleichen,
 wenn ihr mit gesamten Chören
 ihm ein Lied zu Ehren macht!

2. RECITATIVO Der Herr Jesus hub seine Hände auf
Tenore und segnete seine Jünger,
 und es geschah, da er sie segnete,
 schied er von ihnen.

3. RECITATIVO Ach, Jesu, ist dein Abschied schon so nah?
Basso ach, ist denn schon die Stunde da,
 da wir dich von uns lassen sollen?
 Ach, siehe, wie die heißen Tränen
 von unsern blassen Wangen rollen,
 wie wir uns nach dir sehnen,
 wie uns fast aller Trost gebricht.
 Ach, weiche doch noch nicht!

4. ARIA
Alto Ach, bleibe doch, mein liebstes Leben,
ach, fliehe nicht so bald von mir!
Dein Abschied und dein frühes Scheiden
bringt mir das allergrößte Leiden,
ach ja, so bleibe doch noch hier;
sonst werd ich ganz von Schmerz umgeben.
5. RECITATIVO
Tenore Und ward aufgehoben zusehends und fuhr auf gen Himmel,
eine Wolke nahm ihn weg vor ihren Augen, und er sitzt
zur rechten Hand Gottes.
6. CHORAL **Nun lieget alles unter dir,
dich selbst nur ausgenommen;
die Engel müssen für und für
dir aufzuwarten kommen.
Die Fürsten stehn auch auf der Bahn
und sind dir willig untertan;
Luft, Wasser, Feuer, Erden
muss dir zu Dienste werden.**

Liturg Ansprache

- 7A. RECITATIVO
Tenore, Basso Und da sie ihm nachsahen gen Himmel fahren,
siehe, da stunden bei ihnen zwei Männer in weißen
Kleidern, welche auch sagten:

Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen
Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen
gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen
Himmel fahren.
- 7B. RECITATIVO
Alto Ach ja! so komme bald zurück:
Tilg einst mein trauriges Gebärden,
sonst wird mir jeder Augenblick
verhasst und Jahren ähnlich werden.

- 7C. RECITATIVO Sie aber beteten ihn an, wandten um gen Jerusalem von
Tenore dem Berge, der da heißet der Ölberg, welcher ist nahe bei
 Jerusalem und liegt einen Sabbater-Weg davon, und sie
 kehrten wieder gen Jerusalem mit großer Freude.
8. ARIA Jesu, deine Gnadenblicke
Soprano kann ich doch beständig sehn.
 Deine Liebe bleibt zurücke,
 dass ich mich hier in der Zeit
 an der künftgen Herrlichkeit
 schon voraus im Geist erquicke,
 wenn wir einst dort vor dir stehn.
9. CHORAL **Wenn soll es doch geschehen,
 wenn kömmt die liebe Zeit,
 dass ich ihn werde sehen,
 in seiner Herrlichkeit?
 Du Tag, wenn wirst du sein,
 dass wir den Heiland grüßen,
 dass wir den Heiland küssen?
 Komm, stelle dich doch ein!**

Liturg

Ansagen

Gemeinde

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
 unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Im folgenden Verlauf wird die Historie der Himmelfahrt Jesu aus Lukas 24, 51 – 52, Apostelgeschichte 1, 9–12 und Markus 16, 19 berichtet und durch betrachtende Arien bzw. Rezitative ausgeschmückt. Ein eigentlicher Oratorientext, d. h. eine Handlung mit direkter Rede und Gegenrede, hat Bach für die Vertonung nicht zur Verfügung gestanden. Nach den kurzen, einführenden Evangelistenworten (man beachte die liebevolle Schilderung des Segens im Continuo) wird der Abschied Jesu von dieser Erde in einer Arie für Alt, Violinen und Continuo (a-Moll) betrachtet. Diese Arie hat Bach später zu dem berühmten „Agnus Dei“ seiner h-Moll-Messe bearbeitet; dabei wurde der Satz verkürzt und nach g-Moll transponiert. Das Hauptthema der flehentlichen, über weite Intervalle gespannten Seufzer „Ach, bleibe doch“ lässt sich auf die Worte „Agnus dei“ (Lamm Gottes) schlecht singen, und so erfand Bach für diese zwei Worte eine neue Melodie; erst bei den Worten „qui tollis peccata mundi“ (der du trägst die Sünden der Welt) werden die Seufzer aus unserer Arie übernommen – ein glänzendes Beispiel Bachscher Bearbeitungskunst! Nach der kurzen Schilderung der Himmelfahrt Christi durch den Evangelisten wird der erste Teil der Kantate mit der vierten Strophe von Johann Rists Lied *Du Lebensfürst, Herr Jesu Christ* beendet.

Anknüpfend an den damaligen Predigttext des Festtages (Markus 16, 14–20), berichtet der Evangelist nun im zweiten Teil von der Vision der Jünger. Die Worte der beiden Engel (Tenor, Bass) bieten Bach ausreichend Gelegenheit, die Himmelfahrt Jesu und seine Wiederkunft auf die Erde durch auf- und abwärtssteigende Motive sinnfällig zu erläutern. Die Würde und Heiligkeit der Boten Gottes unterstreicht Bach durch die strenge, kanonische Stimmführung beider Solopartien.

Wieder von zwei Flöten begleitet ist das folgende kurze Rezitativ des Solo-Alts. Sein sehnsüchtig wartender Ausdruck hebt sich von den Worten des Evangelisten klar ab, in denen von der großen Freude der Jünger die Rede ist. In einem gleichsam schwerelosen, von allem Irdischen erlösten Gewand gibt sich nun die Sopran-Arie (G-Dur). Das Continuo schweigt, die tiefste Stimme wird von den Violinen und Violen im Einklang gebildet, darüber erhebt sich ein zartes Wechselspiel von Flöte, Oboe und Sopran. In poetischen Farben wird das Vermächtnis Jesu an diese Welt besungen: die Liebe der Menschen untereinander.

Die Festkantate schließt mit einer prunkvollen, breit angelegten Chorphantasie über Gottfried Wilhelm Sacers Himmelfahrtslied *Gott fährt auf den Himmel* (siebte Strophe). Es ist erstaunlich, wie unbefangen Bach mit der Choralmelodie umzugehen versteht: Sie steht eigentlich in (h-)Moll, Bach baut sie jedoch mühelos in ein D-Dur-Gefüge ein. Die ersten beiden Choralabschnitte bringen zum Sopran-Cantus-firmus, der zuerst von Oboen, dann von Flöten verstärkt wird, einen imitatorischen

Chorsatz in den anderen Stimmen. Die übrigen Instrumente umrahmen das Ganze mit einem selbständigen, festlichen Orchestersatz. Im Mittelteil entwickelt sich ein lebhaftes Konzertieren zwischen Flöten, Oboen, Violinen und schließlich Trompeten. Ihre munteren Sechzehntel werden nun von den Chorbässen aufgenommen, während Alt und Tenor sowie die Instrumente diskret begleiten; über allem steht jedoch die Choralzeile „Du Tag, wann wirst du sein?“ Hier beteiligt sich erstmals eine Trompete bei der Verstärkung des Cantus firmus. Nun wird das Tongebilde wieder etwas kontrapunktischer („dass wir den Heiland grüßen“), um dann in der vorletzten Zeile („dass wir den Heiland küssen“) zu einem nahezu ekstatischen Jubel der drei unteren Chorstimmen und der Flöten zu führen, während der Cantus firmus durch Violinen und Violen verstärkt wird. Bach entfacht in diesem prächtigen Chorsatz ein Feuerwerk kompositorischer Ideen. Keine Möglichkeit der Kombination scheint ausgelassen (in der letzten Choralzeile – „Komm, stelle dich doch ein!“ – bleibt der Cantus firmus plötzlich ohne instrumentale Unterstützung), keine spieltechnische Finesse, kein Wort zu wirkungsvoller Deklamation übergangen zu sein. Man muss angesichts dieses Stückes Arnold Schering recht geben, der die Kantate zu den gewaltigsten Feststücken zählt, die aus Bachs Feder geflossen sind.

Winfried Radeke (1970)

Bevorstehender Wechsel der künstlerischen Leitung

Nach 25 Jahren wird Achim Zimmermann Ende 2026 die künstlerische Leitung von Bach-Chor und Bach-Collegium in andere Hände übergeben. Aus einem mehrstufigen Auswahlverfahren sind drei Kandidatinnen und Kandidaten hervorgegangen, aus denen im Juli die Nachfolge gewählt wird. Felix Schönherr, Jurgita Česonytė und Jonas Kraft werden am 18. April, am 2. Mai und am 16. Mai jeweils eine Kantate dirigieren. Wir laden Sie zu diesen ganz besonderen Kantatengottesdiensten sehr herzlich ein.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Website:
www.bach-chor-berlin.de.

Nächster Gottesdienst mit dem Bach-Chor
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

Sonnabend, 6. Juni 2026 um 18 Uhr

J. S. Bach | BWV 76

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes

Johanna Kaldewei (Sopran) · Paula Nilse (Alt)
Shimon Yoshida (Tenor) · Bruno Meichsner (Bass)
Bach-Chor · Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann · Orgel: Sebastian Heindl

Liturgie: Pfarrerin Kathrin Oxen

Aktuelle Informationen
zum Chor und zu den Aufführungen
finden Sie auch im Internet:
www.bach-chor-berlin.de